

## Swissoil erfreut über das Nein der Bevölkerung zum CO<sub>2</sub>-Gesetz

Swissoil, der Dachverband der Brennstoffhändler in der Schweiz, ist über das Nein des Stimmvolks zum missratenen und unsozialen CO<sub>2</sub>-Gesetz hocherfreut. Mit der heutigen Entscheidung des Souveräns werden Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, das Gewerbe und letztlich die ganze Bevölkerung vor massiven Mehrkosten und schädlicher Bürokratie verschont. Es ist ein Sieg des gesunden Menschenverstands und ein Ja zu einem nachhaltigen und sozialverträglichen Klimaschutz.

Seit Jahren findet in der schweizerischen Öffentlichkeit eine beispiellos einseitige Kampagne für eine Verschärfung der Klimaziele und der Massnahmen zum Klimaschutz statt. Tag für Tag werben Medien, Verwaltung, Politik, Grosskonzerne und ganz generell ein Grossteil der so genannten Zivilgesellschaft für Verbote von Ölheizungen, höhere Steuern auf Brenn- und Treibstoffe und sonstige möglichst strenge Vorschriften zur Senkung des schweizerischen CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Wer es wagt, sich gegen derartige Pläne zu äussern, wird rasch zu einem schlechten Menschen abgestempelt, der keine Rücksicht auf die Umwelt und das Wohlergehen künftiger Generationen nehme. In der Abstimmungskampagne zum völlig missratenen und unsozialen CO<sub>2</sub>-Gesetz hat diese Entwicklung in den letzten Monaten und Wochen ihren traurigen Höhepunkt erreicht. Mit dem heutigen Nein des Stimmvolks erleidet die grassierende Klimahysterie nun aber krachend Schiffbruch.

### Mutiger Entscheid des Souveräns

Vor diesem Hintergrund muss festgehalten werden, dass die Stimmbevölkerung heute einen mutigen Entscheid getroffen hat. Sie hat mitgeholfen, ein ineffizientes und unsoziales Bürokratiemonster zu verhindern, ein Umverteilungsgesetz, welches der Wirtschaft und dem Mittelstand Jahr für Jahr bis zu 3 Milliarden Franken aus der Tasche gezogen und auf irgendeine Art und Weise in undurchsichtigen Kanälen umverteilt hätte. Sie hat Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer vor massiver Bürokratie und ruinösen Mehrkosten bewahrt, denn viele gerade ältere Hausbesitzer hätten sich die enormen Kosten für die Installation einer erneuerbaren Heizung und die damit verbundenen Zwangssanierungen nicht leisten können. Nach dem heutigen Verdikt ist klar: die Entscheidung des Hauseigentümers, sein Gebäude energetisch sanieren zu lassen, wird auch weiterhin freiwillig bleiben.

### Nein zur rot-grünen Vision eines bevormundenden Klimaschutzes

Das heutige Nein zum CO<sub>2</sub>-Gesetz darf allerdings nicht als Nein zum Klimaschutz an sich interpretiert werden. Vielmehr hat die Bevölkerung heute Nein gesagt zur rot-grünen Vision von Klimaschutz, die einseitig auf Vorschriften, Verbote und neue Steuern



setzt. Sie hat auch realisiert, dass die Schweiz bereits heute eine hervorragende Arbeit macht und ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss kontinuierlich zu senken vermag – um sagenhafte 24% pro Kopf in den letzten 10 Jahren – und dies auch weiterhin tun wird. Was die Schweiz auf diesem Weg braucht, ist ein nachhaltiger und sozialverträglicher Klimaschutz, der auf Anreize setzt und Innovationen im Energiebereich möglichst marktnah fördert.

**Kontakt:**

**Albert Rösti**

Nationalrat, Präsident Swissoil

Tel: 079 255 88 56

Mail: [albert.roesti@parl.ch](mailto:albert.roesti@parl.ch)

**Ueli Bamert**

Geschäftsführer Swissoil

Tel: 079 129 63 10

Mail: [bamert@swissoil.ch](mailto:bamert@swissoil.ch)

**Über Swissoil:** Swissoil Schweiz ist der Dachverband der Brennstoffhändler in der Schweiz. Der Verband setzt sich für die Erhaltung eines freien und leistungsfähigen Brennstoffhandels in der Schweiz ein. Er zählt derzeit 120 Mitglieder in insgesamt 8 Regionalverbänden. Weitere Informationen unter: [www.swissoil.ch](http://www.swissoil.ch)